

Zusammenarbeit in Sachen Digitalisierung

Startschuss für Netzwerk „Indigo“ der ostbayerischen Universitäten und Hochschulen

Neuburg am Inn. (mam) Mit gebündelten Kräften wollen die sechs Universitäten und Hochschulen in Ostbayern ein klares Ausruferzeichen setzen: Die Region Ostbayern kann in Sachen Digitalisierung mit Metropolregionen mithalten. Das Netzwerk Internet und Digitalisierung in Ostbayern, kurz Indigo, soll das beweisen. Im Rahmen dieses Netzwerks arbeiten die Universitäten Passau und Regensburg sowie die Hochschulen Amberg-Weiden, Deggendorf, Landshut und Regensburg zusammen. Alle sechs Verbundpartner bringen ihre jeweilige Expertise zum Themenfeld Digitalisierung ein.

Vor knapp einem Jahr wurde die Idee zu diesem Netzwerk geboren. Am Freitag fand an der Universität in Passau schließlich die erste Indigo-Konferenz statt. Die sechs Präsidenten der beteiligten Hochschulen informierten eine Vielzahl an Vertretern aus Politik und Wirtschaft über das Leistungsangebot und die Ziele des Netzwerks. Ebenso wichtig wie die Konferenz selbst war aber die offizielle Besiegelung der Zusammenarbeit. In der Hoftauerne Schloss Neuburg in Neuburg am Inn



Über die Unterzeichnung des Indigo-Kooperationsvertrags freuten sich die Präsidenten (vorne, v.l.): Professor Dr. Udo Hebel, Universität Regensburg, Professor Dr. Burkhard Freitag, Universität Passau, und Professor Dr. Karl Stoffel, Hochschule Landshut, sowie (hinten, v.l.) Professor Dr. Wolfgang Baier, Hochschule Regensburg, Professor Dr. Erich Bauer, Hochschule Amberg-Weiden und Professor Dr. Peter Sperber, Hochschule Deggendorf. (Foto: mam)

(Kreis Passau) unterzeichneten die Präsidenten die Kooperationsvereinbarung, das „Memorandum of Understanding“.

Kompetenzen bündeln

„Unser Ziel ist es, unsere Kompetenzen im Bereich Digitalisierung und Internet zu bündeln und auch sichtbar zu machen“, erklärte Professor Dr. Burkhard Freitag, Präsident der Uni Passau. Weiterhin sei es ein Anliegen der Verbundpartner, die Region Ostbayern als exzellenten Wissenschaftsstandort zu positionieren und zudem auch als einen Ort der leistungsstarken und erfolgreichen Wirtschaftsunternehmen im Bereich Internet und Digitalisierung zu stärken.

Im Vorfeld der Konferenz wurden laut Freitag an allen sechs Universitäten und Hochschulen Umfragen durchgeführt. „Wir wollten heraus-

finden, in welchen Bereichen die jeweiligen Kompetenzen genau sitzen. Dabei wurde deutlich, dass die Kompetenzen durchaus komplementär sind. Aus den Ergebnissen der Umfragen wurden schließlich neun Kompetenzcluster gebildet“, so Freitag weiter. Unter anderem verfüge Indigo über Kompetenzen in den Bereichen Big Data/Data Analytics, Energie/Intelligente Energienetze, ethische und sozialwissenschaftliche Fragen des Internets und der Digitalisierung oder auch im Bereich IT-Sicherheit/Datensicherheit/Rechtssicherheit.

„In den einzelnen Kompetenzclustern kommen nun Wissenschaftler aller sechs Unis und Hochschulen zusammen, um über ihre wissenschaftliche Arbeit zu berichten und sich auszutauschen. Sie versuchen, Gemeinsamkeiten so weiterzuentwickeln, dass man zum Beispiel interessante Forschungs-

projekte oder Wissenstransferprojekte gemeinsam betreiben kann“, erklärte Freitag. Professor Dr. Peter Sperber, Präsident der Hochschule Deggendorf, bezeichnete das Netzwerk Indigo als „die beste Idee der letzten zehn Jahre. Für mich ist Indigo ein Vorzeigeprojekt für Bayern. Ich wünsche mir, dass Indigo deutlich aufzeigen wird, dass auch eine Region, die keine Metropolregion ist, mit jeder Metropolregion konkurrieren kann, wenn zusammengearbeitet wird.“ Auch Professor Dr. Udo Hebel, Präsident der Universität Regensburg, stellte den Nutzen von Indigo heraus: „Das Thema Digitalisierung ist von zentraler gesellschaftlicher und ökonomischer, aber auch wissenschaftlicher Relevanz.“ Indigo sei ein wesentlicher Beitrag für die dynamische Entwicklung in Bayern.

Kernthema der Zukunft

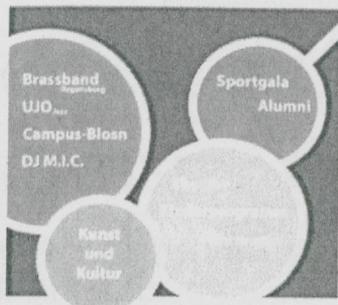
Dass die Digitalisierung ein Kernthema der Zukunft sein wird, betonte auch Professor Dr. Karl Stoffel, Präsident der Hochschule Landshut. Ihm war besonders wichtig, die Vorteile des Netzwerks für die ostbayerische Gründerszene herauszustellen. Dank der Kooperation und der gebündelten Expertisen könnten Gründer im Geschäftsfeld der Digitalisierung auf ein großes Netzwerk zurückgreifen. „Ich bin der festen Überzeugung, dass der Wissenstransfer in der Region mit Indigo gesteigert werden kann.“ Das war die Aussage von Professor Dr. Wolfgang Baier, Präsident der Hochschule Regensburg. Keine Hochschule könne die Bereiche Digitalisierung, Internet und Informatik alleine abdecken. „Die Zukunft der Hochschulen wird in Verbänden liegen“, fügte der Präsident der Hochschule Amberg-Weiden, Professor Dr. Erich Bauer, hinzu.

Uni bietet Programm mit Sportgala, Musik und DJ

Sommerfest auf dem Regensburger Campus

SOMMERFEST

Donnerstag 16. Juli ab 17 Uhr



Am Donnerstag, den 16. Juli 2015, findet das Sommerfest auf dem Campus der Universität Regensburg statt. Von 17.00 bis 1.00 Uhr warten zahlreiche Highlights auf die Besucherinnen und Besucher. Von Musik und Tanz über Führungen und besondere Angebote für Alumni der Universität bis hin zur großen Sportgala im Audimax: Beim Sommerfest ist für jeden etwas dabei.

Es lohnt sich, schon früh da zu sein. Bereits ab 17.00 Uhr werden die Freikarten für die Sportgala vergeben. Zugleich findet das Familienfest auf der Wiese am See vor dem Gebäude Chemie und Pharmazie statt. Hier wird Mitmachsport für Groß und Klein geboten. Ebenfalls ab 17.00 Uhr finden auch die ersten Führungen zur „Kunst auf dem Campus“ statt. Blicke hinter die Kulissen der Universitätsbibliothek oder des Rechenzentrums der Universität sowie eine Führung durch den Botanischen Garten sind um 18.30 Uhr möglich.

Präsident Prof. Dr. Udo Hebel und Vizepräsident Prof. Dr. Christoph Wagner werden um 18.00 Uhr alle Universitätsmitglieder, Studierenden, Alumni und Gäste auf dem Forum begrüßen. Für Musik und Gaumenfreuden – unter anderem durch Kooperation mit der Brauerei Bischofshof und dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz – ist während des gesamten Abends auf dem Zentralcampus der Universität gesorgt. Den musikalischen Auftakt bietet um 17.30 Uhr das sinfonische Blasorchester „Campus-Blosn“. Konzerte des Uni Jazz Orchesters oder der – jüngst im 2. German Open in Grimma ausgezeichneten – Brass Band Regensburg schließen sich an. DJ M.I.C. – bekannt vom Winterball – sorgt bis 1 Uhr für gute Stimmung.

Studierende, ehemalige Studierende, Professorinnen und Professoren und alle Mitarbeiter der Universität sind beim Sommerfest ganz herzlich willkommen. Gleich mehrere Alumni-Vereine sind in diesem Jahr auf dem Forum vertreten und bieten die Gelegenheit zum Wiedersehen und für einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Alle Alumni werden diesmal am Alumnistand mit einem Gutschein für ein Freigetränk auf dem Campus ihrer alten Alma Mater begrüßt (solange der Vorrat reicht).

Ein besonderer Höhepunkt des Sommerfests ist die kostenlose Sportgala um 19.00 Uhr im Audimax. Organisiert wird die facettenreiche Sportshow von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sportzentrums der Universität. Natürlich darf auch beim diesjährigen Sommerfest die physikalische Lasershow (20.00, 21.00, 22.00 und 23.00 Uhr, Hörsaal H 36) nicht fehlen. Und im Foyer der Zentralbibliothek gibt es ab 17.30 Uhr im 30-Minuten-Takt Darbietungen verschiedener Uni-Ensembles. Neben dem Universitätschor, dem Improvisationstheater DINGS oder dem Vokal-Ensemble Jazznuts sind noch viele andere Universitätsensembles zu bewundern.

Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich zum Sommerfest der Universität Regensburg eingeladen. Der Eintritt zu allen Events ist frei.

Nähere Informationen zum Programm unter:

www.ur.de/veranstaltungen/sommerfest/

Sommerfest auf dem Regensburger Campus

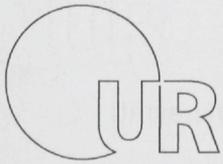
Am 16. Juli feiert die Universität Regensburg mit einem bunten Programm. Höhepunkt ist die abendliche Sportgala im Audimax.

08. Juli 2015 16:20 Uhr



Beim Sommerfest der Uni Regensburg sorgen die verschiedenen Uni-Ensembles wie hier 2013 das Synchronorchester für ein buntes Programm. Foto: Knobloch

REGENSBURG7GALGENBERG. Am Donnerstag, 16. Juli, findet auf dem Campus der Universität Regensburg das Sommerfest statt. Ab 17 Uhr erwartet die Besucher



Universität Regensburg

www.mittelbayerische.de (Regensburg)
Teil 2
Mittwoch, 08. Juli 2015

ein buntes Programm. Gleich zu Beginn werden die Freikarten für die große Sportgala um 19 Uhr im Audimax vergeben. Mitmachsport für Groß und Klein gibt es beim Familienfest auf der Wiese am See vor dem Gebäude Chemie und Pharmazie. Angeboten werden zudem Führungen zum Thema „Kunst auf dem Campus“ sowie durch die Universitätsbibliothek, das Rechenzentrum und den Botanischen Garten.

Für musikalische Unterhaltung sorgen u.a. das sinfonische Blasorchester „Campus-Blosn“, das Uni Jazz Orchester und die Brass Band Regensburg. Und im Foyer der Zentralbibliothek gibt es ab 17.30 Uhr im 30-Minuten-Takt Darbietungen verschiedener Uni-Ensembles wie dem Universitätschor, dem Improvisationstheater DINGS oder dem Vokal-Ensemble Jazznuts. Von 20 bis 23 Uhr finden im Hörsaal H 36 zudem stündlich Lasershows statt.

Auch mehrere Alumni-Vereine sind in diesem Jahr auf dem Forum vertreten und bieten ehemaligen Studierenden, Professoren und Mitarbeitern die Gelegenheit zum Wiedersehen und für einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Alle Alumni werden – solange der Vorrat reicht – am Alumnistand mit einem Gutschein für ein Freigetränk auf dem Campus ihrer alten Alma Mater begrüßt.

Der Eintritt zum Sommerfest ist frei.

HOCHSCHULSPLITTER

**Sommerfest auf dem
Regensburger Campus**

REGENSBURG. Am Donnerstag, 16. Juli, findet auf dem Campus der Universität Regensburg das Sommerfest statt. Ab 17 Uhr erwartet die Besucher ein buntes Programm. Gleich zu Beginn werden die Freikarten für die große Sportgala um 19 Uhr im Audimax vergeben. Mitmachsport für Groß und Klein gibt es beim Familienfest auf der Wiese am See. Angeboten werden zudem Führungen zum Thema „Kunst auf dem Campus“ sowie durch die Universitätsbibliothek, das Rechenzentrum und den Botanischen Garten. Für musikalische Unterhaltung sorgen u.a. das sinfonische Blasorchester „Campus-Blosn“, das Uni Jazz Orchester und die Brass Band Regensburg. Von 20 bis 23 Uhr finden im Hörsaal H 36 zudem stündlich Lasershows statt. Der Eintritt zum Fest ist frei.

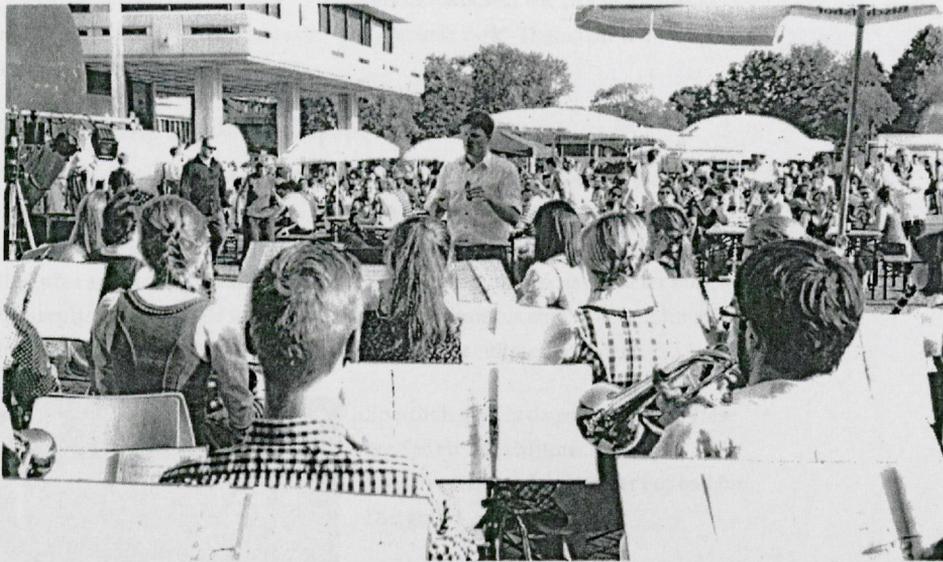
→ Infos und Programm: www.ur.de/veranstaltungen/sommerfest/

Sommerfest mit viel Musik und Artistik

Von Klassik bis Pop reichte das Programm an der Uni Regensburg. Nach zweijähriger Pause meldete sich die Sportgala zurück.

Von Louisa Knobloch, MZ

16. Juli 2015 23:34 Uhr



„Campus Blosn“ eröffnete das Sommerfest auf dem Forum der Universität Regensburg. Foto: Knobloch

REGENSBURG. Sonnenschein, viel Musik und Akrobatik: Hunderte Besucher haben am Donnerstagabend auf dem Campus der Universität Regensburg das traditionelle Sommerfest gefeiert. Nicht nur das Wetter, auch die Universität zeige sich von ihrer besten Seite, betonte Präsident Prof. Dr. Udo Hebel in seiner Begrüßung – „mit allem, was wir an Musik und Sport zu bieten haben.“ Los ging es mit dem sinfonischen Blasorchester „Campus-Blosn“. Die Musiker – stilecht in Dirndl und Lederhose gekleidet – brachten mit „Azzurro“ etwas italienisches Flair auf das Forum.

Im Foyer der Zentralbibliothek
begeisterte der A-cappella-Chor Jazznuts



Der Universitätschor sang im Foyer der Zentralbibliothek unter anderem englische Liebeslieder aus dem 17. Jahrhundert. Foto: Knobloch

das Publikum mit seinen Versionen von Hits wie „Viva la Vida“ von Coldplay oder „Don't Stop Believin'“ von Journey. Klassischer wurde es im Anschluss: Der Universitätschor füllte das Foyer mit den Harmonien englischer Liebeslieder aus dem 17. Jahrhundert. Neben zahlreichen weiteren Uni Ensembles trat in diesem Jahr auch die Brass Band Regensburg auf, die mit Stücken wie „It's not unusual“

von Tom Jones oder dem bombastischen „Jurassic Park“-Thema für tolle Stimmung auf dem Forum sorgte.

Forrest Gump als Bewegungstheater

Den Campus kennenlernen konnten Besucher bei Führungen durch die Universitätsbibliothek, das Rechenzentrum und den Botanischen Garten. Masterstudenten der Kunstgeschichte wie Barbara Muhr brachten Interessierten die Kunst auf dem Campus näher – von der unübersehbaren neun Meter hohen Bronzeplastik „Karyatide R“ vor dem Sammelgebäude bis zum in einem Innenhof des Gebäudes Recht und Wirtschaft versteckten „Fakultätenbrunnen“.



Auch die neue Sportart Discgolf konnten die Besucher ausprobieren. Foto: Knobloch

Sportlich ging es dagegen auf der Wiese am See zu – das Mitmach-Angebot reichte von Kanufahren über Fußball bis Discgolf.

Höhepunkt des Sommerfests war die von Dr. Christoph Kößler organisierte Sportgala im Audimax, die nach zweijähriger Pause ein grandioses

Comeback feierte. 140 Sportstudenten zeigten Artistik, Tanz und Kampfkunst. Los ging es mit einem witzigen Bewegungstheater: Sechs Studenten erzählten auf der Bühne im Schnelldurchlauf den Film „Forrest Gump“ nach und bewiesen, dass man nur seinen Körper benötigt, um Fahrräder, einen Rollstuhl und sogar einen Hubschrauber darzustellen.



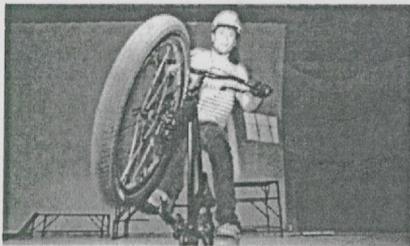
Spektakulär: Alexander Nepl und Jonas Dürrbeck an der Vertikalstange Foto: Knobloch

Das Akrobatik-Duo „Living Flags“, Alexander Nepl und Jonas Dürrbeck, ließ bei seiner Mondlandungs-Nummer die Schwerkraft scheinbar hinter sich. In Astronautenanzügen vollführten die beiden an der Vertikalstange Klimmzüge, einen Moonwalk und hissten eine sehr lebendige US-Flagge.

Vor einer exotischen Dschungelkulisse mit Wasserfall zeigten Patrizia Bombik, Franziska Scherl und Pia Müller ihre Künste am Vertikaltuch. Ebenso beeindruckend war der Auftritt von Theresa Kößler, die an Strapaten – speziellen Bändern für Luftakrobatik – über die Köpfe der Zuschauer in den ersten Reihen

„Dirty Dancing“ auf der Bühne

Dass Seilspringen nicht nur etwas für Kinder ist, bewiesen Johanna Raith und die Jumping Joey's aus Neutraubling. Eine spektakuläre Bikeshow zeigte Andreas Schuster: Mit seinem Rad fuhr er erst die Treppe im Audimax herunter, sprang auf der Bühne dann über eine Stange und sogar über zwei mutige Mitstudenten, die am Boden lagen.



Andreas Schuster zeigte im Audimax eine tolle Bikeshow. Foto: Knobloch

Der Versuch, mit dem Fahrrad über eine Slackline zu fahren, scheitert zwar zunächst, aber – angefeuert vom Publikum – gelang es im zweiten Anlauf. Beim letzten Programmpunkt genügte schon der Name, um das Publikum zum Seufzen zu bringen: „Dirty Dancing“.

Zehn Paare um Barbara Mittermaier

zeigten eine tolle Tanz- und Akrobatikshow – natürlich inklusive der berühmten Hebefigur.

Draußen auf dem Forum waren die Bierbänke bei angenehm lauen Temperaturen gut gefüllt. „Wir haben den Vorteil einer Campuslage“, sagt Hebel. „Man kann Feste feiern, zusammensitzen und sich jenseits des Studiums austauschen.“ Mit der Lasershow der Fakultät für Physik oder dem Auftritt der Jazz Combo reichte das Programm bis in die späten Abendstunden.

FBI&R

Sommerfest mit viel Musik und Artistik

Von Klassik bis Pop reichte das Programm an der Uni Regensburg. Nach zweijähriger Pause meldete sich die Sportgala zurück.

Von Louisa Knobloch, MZ

16. Juli 2015 23:34 Uhr



„Campus Bloss“ eröffnete das Sommerfest auf dem Forum der Universität Regensburg. Foto: Knobloch

REGENSBURG. Sonnenschein, viel Musik und Akrobatik: Hunderte Besucher haben am Donnerstagabend auf dem Campus der Universität Regensburg das traditionelle Sommerfest gefeiert. Nicht nur das Wetter, auch die Universität zeigte sich von ihrer besten Seite, betonte Präsident Prof. Dr. Udo Hebel in seiner Begrüßung – „mit allem, was wir an Musik und Sport zu bieten haben.“ Los ging es mit dem sinfonischen Blasorchester „Campus-Bloss“. Die Musiker – stilschlecht in Dirndl und Lederhose gekleidet – brachten mit „Azzurro“ etwas italienisches Flair auf das Forum.

ANZEIGE



In den Urlaub ab € 49,99
Fliegen Sie mit Condor in die Welt
hin aus – die schönsten Traumziele
schon ab 49,99 Euro.



Der Crossover Fiat 500X
begeistert Deutschland mit kultigem
Design und modernen Technologien.



Österreich mit Hund
7 Nächte im Gradonna****e Mountain
Resort, 4-Personen-Chalet pro Nacht
ab 445 €.



Der Universitätschor sang im Foyer der Zentralbibliothek unter anderem englische Liebeslieder aus dem 17. Jahrhundert. Foto: Knobloch

Im Foyer der Zentralbibliothek begeisterte der A-cappella-Chor Jazznuts das Publikum mit seinen Versionen von Hits wie „Viva la Vida“ von Coldplay oder „Don't Stop Believin“ von Journey. Klassischer wurde es im Anschluss: Der Universitätschor füllte das Foyer mit den Harmonien englischer Liebeslieder aus dem 17. Jahrhundert. Neben zahlreichen

weiteren Uni Ensembles trat in diesem Jahr auch die Brass Band Regensburg auf, die mit Stücken wie „It's not unusual“ von Tom Jones oder dem bombastischen „Jurassic Park“-Thema für tolle Stimmung auf dem Forum sorgte.

Forrest Gump als Bewegungstheater

Den Campus kennenlernen konnten Besucher bei Führungen durch die Universitätsbibliothek, das Rechenzentrum und den Botanischen Garten. Masterstudenten der Kunstgeschichte wie Barbara Muhr brachten Interessierten die Kunst auf dem Campus näher – von der unübersehbaren neun Meter hohen Bronzeplastik „Karyatide R“ vor dem Sammelgebäude bis zum in einem Innenhof des Gebäudes Recht und Wirtschaft versteckten „Fakultätenbrunnen“.



Auch die neue Sportart Discgolf konnten die Besucher ausprobieren. Foto: Knobloch

Sportlich ging es dagegen auf der Wiese am See zu – das Mitmach-Angebot reichte von Kanufahren über Fußball bis Discgolf.

Höhepunkt des Sommerfests war die von Dr. Christoph Kößler organisierte Sportgala im Audimax, die nach

zweijähriger Pause ein grandioses Comeback feierte. 140 Sportstudenten zeigten Artistik, Tanz und Kampfkunst. Los ging es mit einem witzigen Bewegungstheater: Sechs Studenten erzählten auf der Bühne im Schnelldurchlauf den Film „Forrest Gump“ nach und bewiesen, dass man nur seinen Körper benötigt, um Fahrräder, einen Rollstuhl und sogar einen Hubschrauber darzustellen.



Spektakulär: Alexander Neppi und Jonas Dürrbeck an der Vertikalstange Foto: Knobloch

Das Akrobatik-Duo „Living Flags“, Alexander Neppi und Jonas Dürrbeck, ließ bei seiner Mondlandungs-Nummer die Schwerkraft scheinbar hinter sich. In Astronautenanzügen vollführten die beiden an der Vertikalstange Klimmzüge, einen Moonwalk und hissten eine sehr lebendige US-Flagge.

Vor einer exotischen Dschungelkulisse mit Wasserfall zeigten Patrizia Bombik, Franziska Scherl und Pia Müller ihre Künste am Vertikaltuch. Ebenso beeindruckend war der Auftritt von Theresa Kößler, die an Strapatzen – speziellen Bändern für Luftakrobatik – über die Köpfe der Zuschauer in den ersten Reihen schwebte.

„Dirty Dancing“ auf der Bühne

Dass Seilspringen nicht nur etwas für Kinder ist, bewiesen Johanna Raith und die Jumping Joeys aus Neutraubling. Eine spektakuläre Bikeshow zeigte Andreas Schuster: Mit seinem Rad fuhr er erst die Treppe im Audimax herunter, sprang auf der Bühne dann über eine Stange und sogar über zwei mutige Mitstudenten, die am Boden lagen.



Andreas Schuster zeigte im Audimax eine tolle Bikeshow. Foto: Knobloch

Der Versuch, mit dem Fahrrad über eine Slackline zu fahren, scheitert zwar zunächst, aber – angefeuert vom Publikum – gelang es im zweiten Anlauf. Beim letzten Programmpunkt genügte schon der Name, um das Publikum zum Seufzen zu bringen: „Dirty Dancing“.

Zehn Paare um Barbara Mittermaier zeigten eine tolle Tanz- und Akrobatikshow – natürlich inklusive der berühmten Hebefigur.

Draußen auf dem Forum waren die Bierbänke bei angenehm lauen Temperaturen gut gefüllt. „Wir haben den Vorteil einer Campuslage“, sagt Hebel. „Man kann Feste feiern, zusammensitzen und sich jenseits des Studiums austauschen.“ Mit der Lasershow der Fakultät für Physik oder dem Auftritt der Jazz Combo reichte das Programm bis in die späten Abendstunden.



Uni Regensburg feiert Sommerfest

Sommerfest mit viel Musik und Artistik

FEIER Vom A-cappella-Chor bis zum Sinfonie-Orchester reichte das Programm an der Uni Regensburg. Nach zweijähriger Pause meldete sich die Sportgala zurück.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. Sonnenschein, viel Musik und Akrobatik: Hunderte Besucher haben gestern Abend auf dem Campus der Universität Regensburg das traditionelle Sommerfest gefeiert. Nicht nur das Wetter, auch die Universität zeigte sich von ihrer besten Seite, betonte Präsident Prof. Dr. Udo Hebel in seiner Begrüßung – „mit allem, was wir an Musik und Sport zu bieten haben.“ Los ging es mit dem sinfonischen Blasorchester „Campus-Blosn“. Die Musiker – steile in Dirndl und Lederhose gekleidet – brachten mit „Azzurro“ etwas italienisches Flair auf das Forum.

Im Foyer der Zentralbibliothek begeisterte der A-cappella-Chor Jazznuts das Publikum mit seinen Versionen von Hits wie „Viva la Vida“ von Coldplay oder „Don't Stop Believin“ von Journey. Klassischer wurde es im Anschluss: Der Universitätschor füllte das Foyer mit den Harmonien englischer Liebeslieder aus dem 17. Jahrhundert. Neben zahlreichen weiteren Uni Ensembles trat in diesem Jahr auch die Brass Band Regensburg auf, die mit Stücken wie „It's not unusual“ von Tom Jones oder dem bombastischen „Jurassic Park“-Thema für tolle Stimmung auf dem Forum sorgte.

Forrest Gump als Bewegungstheater

Den Campus kennenlernen konnten Besucher bei Führungen durch die Universitätsbibliothek, das Rechenzentrum und den Botanischen Garten. Masterstudenten der Kunstgeschichte wie Barbara Muhr brachten Interessierten die Kunst auf dem Campus näher – von der unübersichtlichen neun Meter hohen Bronzeplastik „Karyatide R“ vor dem Sammelgebäude bis zum in einem Innenhof des Gebäudes Recht und Wirtschaft versteckten „Fakultätenbrunnen“. Sportlich ging es dagegen auf der Wiese am See zu – das Mitmach-Angebot reichte von Kanufahren über Fußball bis Discgolf.

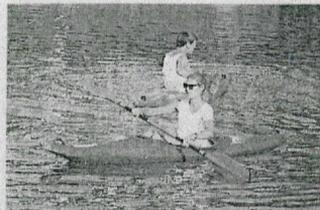
Höhepunkt des Sommerfests war die von Dr. Christoph Kößler organisierte Sportgala im Audimax, die nach zweijähriger Pause ein grandioses Comeback feierte. 140 Sportstudenten zeigten Artistik, Tanz und Kampf-



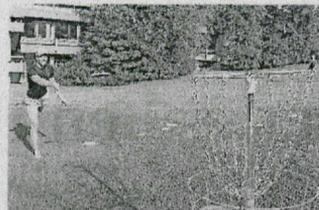
Der Universitätschor sang im Foyer der Zentralbibliothek unter anderem englische Liebeslieder aus dem 17. Jahrhundert.



Spektakulär: Alexander Neppi und Jonas Dürrbeck an der Vertikalstange



Genau das Richtige bei der Hitze: Kanu fahren auf dem Uni-See



Auch die neue Sportart Discgolf konnten die Besucher ausprobieren.



Andreas Schuster zeigte im Audimax eine tolle Bikeshow.

DAS SOMMERFEST

► **Beim Sommerfest** der Uni Regensburg zeigten verschiedene Uni-Ensembles ihr Können – vom Sinfonieorchester über die Jazznuts, CelloDUR und den Universitätschor bis zu Dings Impro.

► **Zu den Highlights** zählten die Sportgala im Audimax und die Lasershows der Fakultät für Physik. Führungen erlaubten Einblicke in die Bibliothek, das Rechenzentrum und den Botanischen Garten.

► **Ehemalige Studierende** und Mitarbeiter der Universität hatten im Alumnibereich Gelegenheit zum Austausch. Auch mehrere Alumnivereine wie roots e.V. und Juratisbona e.V. waren dort vertreten.

► **Kunst:** Neben einer Führung zu „Kunst auf dem Campus“ präsentierte Christiane Settele in der Kunsthalle ihre Ausstellung „13 Monate“. Das Germanistentheater zeigte Szenen aus „Mord an Bord“.

kunst. Los ging es mit einem witzigen Bewegungstheater: Sechs Studenten erzählten auf der Bühne im Schnelldurchlauf den Film „Forrest Gump“ nach und bewiesen, dass man nur seinen Körper benötigt, um Fahrräder, einen Rollstuhl und sogar einen Hubschrauber darzustellen.

Das Akrobatik-Duo „Living Flags“, Alexander Neppi und Jonas Dürrbeck, ließ bei seiner Mondlandungs-Nummer die Schwerkraft scheinbar hinter sich. In Astronautenanzügen vollführten die beiden an der Vertikalstange Klimmzüge, einen Moonwalk und hissten eine sehr lebendige US-Flagge.

Vor einer exotischen Dschungelkulisse mit Wasserfall zeigten Patrizia Bombik, Franziska Scherl und Pia

Müller ihre Künste am Vertikaltuch. Ebenso beeindruckend war der Auftritt von Theresa Kößler, die an Strapaten – speziellen Bändern für Luftakrobatik – über die Köpfe der Zuschauer in den ersten Reihen schwebte.

„Dirty Dancing“ auf der Bühne

Dass Seilspringen nicht nur etwas für Kinder ist, bewiesen Johanna Raith und die Jumping Jokeys aus Neutraubling. Eine spektakuläre Bikeshow zeigte Andreas Schuster: Mit seinem Rad fuhr er erst die Treppe im Audimax herunter, sprang auf der Bühne dann über eine Stange und sogar über zwei mutige Mitstudenten, die am Boden lagen. Der Versuch, mit dem Fahrrad über eine Slackline zu fahren, schei-

tert zwar zunächst, aber – angefeuert vom Publikum – gelang es im zweiten Anlauf. Beim letzten Programmpunkt genügte schon der Name, um das Publikum zum Seufzen zu bringen: „Dirty Dancing“. Zehn Paare um Barbara Mittermaier zeigten eine tolle Tanz- und Akrobatikshow – natürlich inklusive der berühmten Hebefigur.

Draußen auf dem Forum waren die Bierbänke bei angenehm lauen Temperaturen gut gefüllt. „Wir haben den Vorteil einer Campuslage“, sagt Hebel. „Man kann Feste feiern, zusammensetzen und sich jenseits des Studiums austauschen.“ Mit der Lasershow der Fakultät für Physik oder dem Auftritt der Jazz Combo reichte das Programm bis in die späten Abendstunden.



Universität Regensburg

rundschau, Regensburg
S. 17
Mittwoch, 22. Juli 2015

Buchausstellung

Regensburg. In der Universitätsbibliothek wird die Buchausstellung „Sammeln und Bewahren – 1955 bis 2015 – Ein Sprachwissenschaftler gibt seine Bücher an die Universitätsbibliothek Regensburg“ gezeigt.

► **Universitätsbibliothek,
8 bis 22 Uhr**

Herbert Brekle zeigt seinen Bücherschatz

REGENSBURG. Herbert Brekle hat vor 60 Jahren begonnen, seine Büchersammlung aufzubauen. Sie umfasst heute rund 450 Bände, vom frühen 16. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, hauptsächlich sprachwissenschaftliche und philosophische Werke. Fast keines der Bücher ist in einer bayerischen öffentlichen Bibliothek zu finden. Aus Anlass seines 80. Geburtstag schenkt der emeritierte Regensburger Professor seine Sammlung der Universitätsbibliothek. Unter dem Titel „Sammeln & Bewahren 1955-2015“ eröffnet an der Uni-Bibliothek eine Ausstellung, die Einblick in die Sammlung gibt. Prof. Dr. Brekle und Kuratorin Dr. Angelika Steinmaus-Pollak geben eine Einführung.

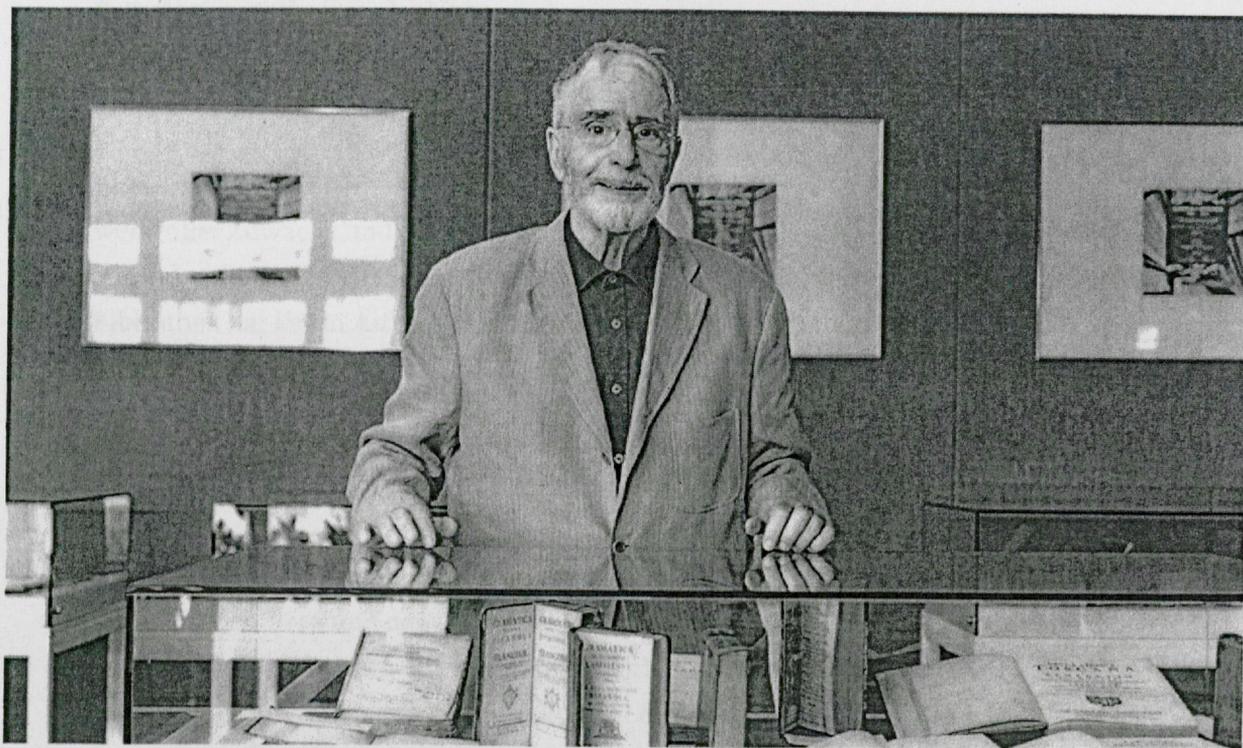
→ Eröffnung am Mo., 27. Juli, 17 Uhr,
Oberes Foyer der Uni-Zentralbibliothek

Perlen für die Schatzkammer des Wissens

Sprachwissenschaftler Herbert E. Brekle vermachte der Unibibliothek Regensburg seine Bücher – darunter einmalige Exemplare.

Von Stephan Grotz, MZ

28. Juli 2015 13:49 Uhr



Professor em. Dr. Herbert E. Brekle hat der Universitätsbibliothek seinen Bücherschatz geschenkt. Die teils einmaligen Exemplare sind jetzt in einer Ausstellung zu bewundern. Foto: altfoto.de



REGENSBURG. Im Jahr 1955 fährt ein junger Mann mit dem Fahrrad quer durch Europa. Er kommt auch nach Paris und erwirbt dort bei einem Bouquinisten ein altes Buch. Was er damals noch nicht ahnt: Der Kauf ist der Grundstein zu einer grandiosen Sammlung. Heuer feierte der junge Mann von damals seinen 80. Geburtstag. Sein Name: Herbert E. Brekle. Von 1969 bis 2001 wirkte er als Professor für Allgemeine Sprachwissenschaft an der Uni Regensburg.

Sein Jubiläum war für Herbert Brekle auch der Anlass, einen Großteil seiner Bücherschätze der Universitätsbibliothek Regensburg zu vermachen. „Das ist ein wertvoller Zuwachs und ein außerordentliches Geschenk“, freut sich Albert Schröder, der stellvertretende Bibliotheksdirektor: „Denn unsere relativ junge Bibliothek hat kaum Altbestände.“ Seit Montag ist nun eine Auswahl aus Brekles Kollektion im Foyer der Unibibliothek zu sehen. Etwa ein Dutzend Vitrinen umfasst die Ausstellung „Sammeln & Bewahren: 1955-2015“.

Sprachen, die nur Eingeweihte kennen

Die 450 Bände, die Brekle der Uni geschenkt hat, stammen hauptsächlich aus der Zeit zwischen 1516 und dem 18. Jahrhundert. Ein gutes Drittel davon ist so selten, dass es in keiner anderen öffentlichen Bibliothek in Bayern oder sogar in Deutschland zu finden ist. „Damit bekommt die Universitätsbibliothek Regensburg einen ganz anderen Stellenwert“, ist sich Brekle sicher. Sein großzügiges Geschenk ist der Höhepunkt von Brekles zivilem Engagement, der sich seit jungen Jahren politisch, über Jahre auch im Regensburger Stadtrat, betätigte.

So zufällig der Beginn seiner Sammelleidenschaft war, den Aufbau seiner exquisiten Bibliothek hat Herbert Brekle konsequent betrieben. Als gelernter Schriftsetzer hatte er zwar schon immer ein geschultes Auge für die gelungene äußere Aufmachung eines Buches. Doch mit seinem Wechsel von der praktischen Buchgestaltung in die akademische Sprachtheorie bekam die Sammlung einen

thematischen Schwerpunkt. „Vor allem die alten Grammatiken seltener Sprachen haben es mir angetan“, sagt Brekle. In seinem Bestand gibt daher es viele Bücher über Sprachen, von deren Existenz nur ein paar Eingeweihte wissen: etwa eine Grammatik über das Malagasy oder das Quechua, die Eingeborensprache einiger Amazonas-Völker.

Große Kunst in kleinem Format

Viele Bände, prächtig in Leder oder Pergament gebunden, sind da zu sehen. Manche haben ein Format, das weniger als die Hälfte eines Taschenbuches bemisst. „Selbst bei diesen Miniaturschriften haben die Drucker damals Kursivierungen hinbekommen“, verrät Brekle fasziniert. Einige Bücher zeigen berühmte Druckermarken auf ihren Titelblättern. Etwa einen Delphin, der sich um einen Anker windet – das Firmenlogo von Aldus Manutius, dem wichtigsten Drucker des 15. Jahrhunderts. Ihn feierte jüngst sogar eine Ausstellung in New York. Das rätselhafte Bild hat einen eindeutigen Sinn: „Festina lente!“, also: Eile mit Weile.

Mit etwas Melancholie versteht Brekle seine Sammlung „als eine Reminiszenz an die Gutenberg-Galaxis, die mittlerweile implodiert ist“. Sicher sind das Internet und digitale Speichermedien eine fast übermächtige Konkurrenz für das Buch. Steht man aber vor einem Exemplar aus Brekles Sammlung, das ein halbes Jahrtausend auf dem Buckel hat, denkt man sich unwillkürlich: Das soll ein Speichermedium erst einmal nachmachen.

Perlen für Regensburgs Schatzkammer des Wissens

SCHENKUNG Herbert E. Brekle vermachte der Unibibliothek seine Büchersammlung.

VON STEPHAN GROTZ, MZ

REGENSBURG. Im Jahr 1955 fährt ein junger Mann mit dem Rad quer durch Europa. Er kommt nach Paris und erwirbt bei einem Bouquinisten ein altes Buch. Was er damals noch nicht ahnt: Der Kauf ist der Grundstein zu einer grandiosen Sammlung. Heuer feierte der junge Mann von damals seinen 80. Geburtstag. Sein Name: Herbert E. Brekle. Von 1969 bis 2001 wirkte er als Professor für Allgemeine Sprachwissenschaft an der Uni Regensburg.

Sein Jubiläum war für Brekle auch der Anlass, einen Großteil seiner Bücherschätze der Universitätsbibliothek zu vermachen. „Das ist ein wertvoller Zuwachs und ein außerordentli-

ches Geschenk“, freut sich Albert Schröder, der stellvertretende Bibliotheksdirektor: „Denn unsere relativ junge Bibliothek hat kaum Altbestände.“ Seit Montag ist nun eine Auswahl aus Brekles Kollektion im Foyer der Unibibliothek zu sehen. Etwa ein Dutzend Vitrinen umfasst die Ausstellung „Sammeln & Bewahren: 1955-2015“.

Die 450 Bände, die Brekle der Uni geschenkt hat, stammen hauptsächlich aus der Zeit zwischen 1516 und dem 18. Jahrhundert. Ein gutes Drittel davon ist so selten, dass es in keiner anderen öffentlichen Bibliothek in Deutschland zu finden ist. „Damit bekommt die Universitätsbibliothek Regensburg einen ganz anderen Stellenwert“, ist sich Brekle sicher. Sein großzügiges Geschenk ist der Höhepunkt von Brekles zivilem Engagement, der sich seit jungen Jahren politisch, über Jahre auch im Regensburger Stadtrat, betätigte. So zufällig der Beginn seiner

Sammelleidenschaft war, den Aufbau seiner exquisiten Bibliothek hat Herbert Brekle konsequent betrieben. Als gelernter Schriftsetzer hatte er zwar schon immer ein geschultes Auge für die gelungene äußere Aufmachung eines Buches. Doch mit seinem Wechsel von der praktischen Buchgestaltung in die akademische Sprachtheorie bekam die Sammlung einen thematischen Schwerpunkt. „Vor allem die alten Grammatiken seltener Sprachen haben es mir angetan“, sagt Brekle. In seinem Bestand gibt es viele Bücher über Sprachen, von deren Existenz nur ein paar Eingeweihte wissen: etwa eine Grammatik über das Malagasy oder das Quechua, die Eingeborenen sprachen einiger Amazonas-Völker.

Viele Bände, prächtig in Leder oder Pergament gebunden, sind da zu sehen. Manche haben ein Format, das weniger als die Hälfte eines Taschenbuches bemisst. „Selbst bei diesen Mi-

niaturschriften haben die Drucker damals Kursivierungen hinbekommen“, verrät Brekle fasziniert. Einige Bücher zeigen berühmte Druckermarken auf ihren Titelblättern. Etwa einen Delphin, der sich um einen Anker windet – das Firmenlogo von Aldus Manutius, dem wichtigsten Drucker des 15. Jahrhunderts. Ihn feierte jüngst sogar eine Ausstellung in New York. Das rätselhafte Bild hat einen eindeutigen Sinn: „Festina lente!“, also: Eile mit Weile.

Mit etwas Melancholie versteht Brekle seine Sammlung „als eine Reminiszenz an die Gutenberg-Galaxis, die mittlerweile implodiert ist“. Sicher sind das Internet und digitale Speichermedien eine fast übermächtige Konkurrenz für das Buch. Steht man aber vor einem Exemplar aus Brekles Sammlung, das ein halbes Jahrtausend auf dem Buckel hat, denkt man sich unwillkürlich: Das soll ein Speichermedium erst einmal nachmachen.

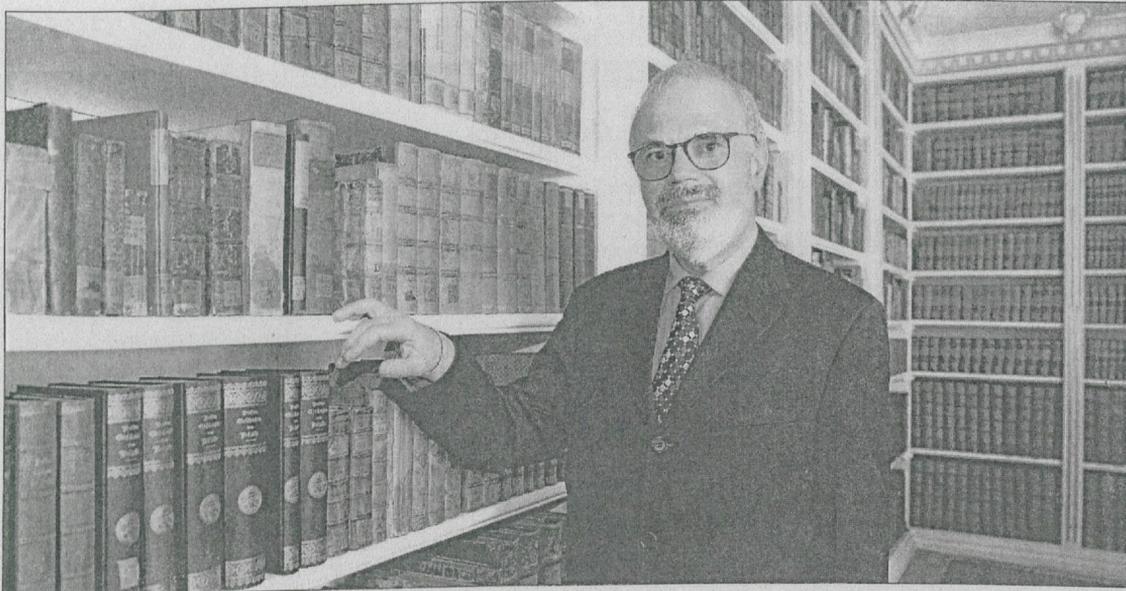


Herbert E. Brekle, der Sammler des Bücherschatzes Foto: altrofoto.de

Buchausstellung

Regensburg. In der Buchausstellung „Sammeln & Bewahren 1955 bis 2015“ gibt ein Sprachwissenschaftler seine Bücher an die Universitätsbibliothek Regensburg.

► **Universitätsbibliothek, Oberes Foyer (Ebene 6), Montag bis Freitag, 8 bis 22 Uhr, Samstag, 9 bis 13 Uhr**



Professor Ernst Tremp referierte beim Symposium Armarium - Buchkultur zum Thema „Mönche und Bücher“.
Bild: Steinbacher

Buchkultur in Oberpfälzer Klöstern

Das Symposium Armarium im Barocksaal der Provinzialbibliothek zeigt sämtliche Facetten der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Buchkultur in den Klöstern der ehemaligen Oberen Pfalz.

Von Marielouise Scharf

Amberg. Bücher, Bildung und Mönche – der markante Akkord, der durch ehrwürdige Bibliotheken schwingt, ist Thema des dritten Oberpfälzer Kloster Symposions in der Provinzialbibliothek in Amberg. Trotz rekordverdächtiger Hitze, finden sich viele interessierte Zuhörer im kühlen Barocksaal ein zum Festvortrag mit dem Titel: „Mönche und Bücher“. Professor Ernst Tremp, ehemaliger Stiftsbibliothekar der weltberühmten Bibliothek des Klosters Sankt Gallen, illustriert seine fundierten Ausführungen mit aussagekräftigen Bildern von außergewöhnlichen Schriften, mit einer vor rund 1000 Jahren verfassten Erzählung des Geschichtsschreibers Ekkehart IV aus St. Gallen und mit interessanten Persönlichkeiten.

Im Schwyzer-Dialekt

Der gelehrte Friedrich von Amberg ist so einer, der hierzulande nicht so bekannt ist, im schweizerischen Freiburg allerdings einen guten Namen hat, wie der Experte im schönsten Schwyzer-Dialekt erläuterte. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts wurde jener Friedrich in Amberg geboren. Jahrzehnte lang wirkte er als Prediger

und Guardian im heute noch bestehenden Franziskanerkloster in Freiburg. Auf so charmante und gekonnte Art war der Bogen gespannt und die Spannung hochgeschraubt.

In sechs Kapiteln setzt sich der Stiftsbibliothekar a.D. auf die Fährte. Er beginnt sein Thema mit Ausführungen zu „Bettelorden und Bücher“: „Die Franziskaner oder Minoriten, denen Friedrich von Amberg angehörte, hatten wie die anderen Bettelorden ein besonderes Verhältnis zum Buch – nämlich gar keines.“ Ihre Handschriften waren in der Regel schlicht gestaltet. Bücher, die allen zur Verfügung stehen mussten und nur im Bibliotheksgewölbe oder in der Kirche konsultiert werden durften, wurden als sogenannte „Kettenbände“ an das Leseputz angeketzt.

Andere Orden hatten eine andere Einstellung, die der Referent ebenfalls ausführlich durchleuchtet. Allerdings sollten doch alle mit Büchern befassten Mönche des Lesens mächtig sein. Was allerdings nicht immer

der Fall war, wie die kuriose Geschichte von Sindolf berichtet, der um das Jahr 900 Speisemeister im Kloster St. Gallen war. Er hielt Bücher und die ihm unverständliche Sprache Latein für „Teufelswerk“.

Buchdruck verändert

Doch Bücher waren wertvoll. Sie wurden durch Tausch und Kauf erworben oder selber hergestellt. Bedeutende Klöster hatten dafür ein eigenes Schreib-Atelier, das Scriptorium, führt Tremp im Kapitel „Buchproduktion“ aus. Bis ins Spätmittelalter bildete die Kopisten-Tätigkeit der Mönche das Fundament für die Verbreitung von Schriften und Vermittlung von Wissen. Die Erfindung des Buchdrucks im 15. Jahrhundert veränderte die Situation grundlegend.

Das Ende des Mittelalters bedeutete auch das Ende der Vorherrschaft der Kloster- und Kirchenbibliotheken. Und durch die Säkularisierungswellen im Zuge der Französischen Revolution gingen die meisten Klo-

terbibliotheken in staatliche Hände über. „Fast alle modernen Handschriftensammlungen staatlicher Bibliothek verdanken ihren Grundstock oder bedeutende Teile aufgehobenen Klosterbibliotheken.“ Bestes Beispiel dafür sei die Provinzialbibliothek in Amberg. Ihre Bestände gewährleisteten gegenwärtig die aktuelle und bedarfsgerechte Literatur- und Informationsversorgung der Bevölkerung für Zwecke der Forschung, des Studiums und der persönlichen und beruflichen Bildung. Den Kern des Alt-Bestandes bilden noch heute die etwa 35 000 Bände klösterlicher Provenienz.

Die Leiterin, Siglinde Kurz, weist darauf hin, dass mehrere hundert Jahre lang Bibliotheken Sammelpunkt der Erkenntnisse ihrer Zeit waren. Voller Begeisterung für die Provinzialbibliothek äußert sich Ambergs Oberbürgermeister Michael Cerny. Im barocken Bibliothekssaal verspüre er immer den Dreiklang „lesen – schreiben – lernen“.

Exponate erstmals öffentlich

Die Ausstellung „Mittelalterliche Schriftkultur. Schriftlichkeit und Buchproduktion in den Oberpfälzer Zisterzienserklöstern bis zu ihrer Aufhebung im 16. Jahrhundert“ befasst sich mit den mittelalterlichen Schreibstuben und Bibliotheken der beiden Männerklöster Waldsassen und Walderbach sowie den beiden Nonnenkonventen Pielenhofen und Seligenporten. In den Vitrinen werden erstmals öffentlich gezeigte Exponate aus dem eigenen Haus, dem Staatsarchiv Amberg, der Universi-

tätsbibliothek Nürnberg-Erlangen sowie der Bayerischen Staatsbibliothek München präsentiert. Die zahlreichen Handschriften vermitteln einen repräsentativen Überblick über die verschiedenen Schriftprodukte der vier mittelalterlichen Skriptorien und Kanzleien.

Auch der Walderbacher Buchbinderei und den darin gefertigten spätgotischen Einbänden sind zwei Vitrinen mit Objekten rund um die Buchherstellung gewidmet. Von Stu-

denten der Universität Regensburg erstellte Schautafeln dokumentieren die Herstellung von Handschriften und ihre Besonderheiten beispielhaft an Bänden aus Oberpfälzer Klöstern. Dauerhaft festgehalten werden die Ergebnisse der Ausstellung durch einen reich bebilderten Begleitband, der über die Provinzialbibliothek erworben werden kann.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.00. Siglinde Kurz, Telefon: 09621/6028-12